Deutscher Bundestag
4. Wahlperiode

Drucksache IV/2340

Antrag

der Abgeordneten Folger, Dr. Kreyssig, Marx, Seuffert und Genossen

Der Bundestag wolle beschließen:

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Bundesbesoldungsgesetzes

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Das Bundesbesoldungsgesetz in der Fassung vom 18. Dezember 1963 (Bundesgesetzbl. I S. 916) wird wie folgt geändert:

1. a) § 41 Abs. 1 erhält folgenden Wortlaut:

   „(1) Die Beamten mit dienstlichem Wohnsitz in Berlin, Hamburg oder München erhalten einen örtlichen Sonderzuschlag in Höhe von drei vom Hundert des Grundgehalts."

   b) In Absatz 2 werden die Worte „Berlin oder Hamburg" durch die Worte „Berlin, Hamburg oder München" ersetzt.

2. In § 51 Abs. 2 werden die Worte „Berlin oder Hamburg" durch die Worte „Berlin, Hamburg oder München" ersetzt.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

(2) Dieses Gesetz gilt nicht für die in § 13 des Gesetzes über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1011) bezeichneten Bundesbeamten und Versorgungsempfänger. Artikel 1 Nr. 2 gilt nicht für die Beamten und Richter des Saarlandes, der saarländischen Gemeinden, Gemeindeverbände und der übrigen saarländischen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts.

Artikel 3

Dieses Gesetz tritt vierzehn Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Bonn, den 10. Juni 1964

Folger
Dr. Kreyssig
Marx
Seuffert
Bals
Bauer (Würzburg)
Felder
Fritsch
Haage (München)
Hauffe
Herold
Hirsch
Höhne
Hörauf
Kahn-Ackermann
Kohlberger
Kurlbaum
Langebeck
Lautenschlager
Metter
Müller (Erbendorf)
Dr. Reischl
Seibert
Seidel (Fürth)
Dr. Stammberger
Frau Strobel
Strohmayr
Zühlke

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51